



Kari Marie (8 Jahre): Opa hat Demenz und sagt zu seiner Frau: „Wer bist Du denn?“ Oma antwortet: „Aber Mann, ich bin doch Deine Frau!“
(Es ist Nacht – deswegen die Taschenlampe)

„Und plötzlich ist Oma / Opa so ganz anders ...“

Mut zur Lücke.



Dementia – alles ist auf einmal anders, die Welt steht Kopf über und wir müssen als Betroffene, Angehörige oder Helfer lernen neue Wege zu gehen. Aus dem lateinischen übersetzt bedeutet »de mens« »ohne Verstand, ohne Besonnenheit sein«.

Die Demenz ist aber keine Krankheit, sondern ein Syndrom. Es umfasst Defizite in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und führt zu Beeinträchtigung vieler Funktionen. Vor allem sind das Gedächtnis, das Denkvermögen, die Sprache, die Motorik, und bei einigen Formen auch die Persönlichkeit betroffen. Die Medizin macht jedes Jahr Fortschritte in Forschung und Heilung, doch es gibt noch viel zu tun.

In Deutschland leben ca. 1,5 Mio. Menschen mit Demenz. Bis 2050 soll sich diese Zahl sogar noch verdoppeln. Diese Entwicklung ist eine der Kehrseiten einer immer älter werdenden Gesellschaft.

»Mut zur Lücke« ist nicht nur unser Motto, sondern spiegelt vielmehr den konstruktiven Umgang mit unserer Herzensangelegenheit wider.

„Und plötzlich ist Opa / Oma so ganz anders ...“

Ein Kalender-Gestaltungswettbewerb für Kinder und Jugendliche

Vor 10 Jahren gründete sich das Demenz Netzwerk Bad Ems-Nassau. Einrichtungen, Dienste, interessierte Einzelpersonen, Behörden und Organisationen arbeiten dort zusammen, um Menschen, die an Demenz erkrankt sind, und deren Angehörigen konkreten Rat und Hilfe zu bieten und dadurch deren Situation zu verbessern.

Nicht nur im Jubiläumsjahr setzt sich das Netzwerk mit seinen Aktivitäten dafür ein, dem Thema Demenz zu einer verstärkten öffentlichen Wahrnehmung zu verhelfen. Unterschiedlichste Aktivitäten sollen dazu beitragen, dass die Teilhabe von Menschen mit Demenz am öffentlichen Leben besser – oder auch überhaupt – gelingen kann.

Der vorliegende Kalender ist das Ergebnis eines Projektes im Jubiläumsjahr. Kinder und Jugendliche der Region waren aufgerufen, ihre Ideen, wie sie auf das oft befremdliche Verhalten von Menschen mit Demenz reagieren oder wie sie helfen könnten, zu Papier zu bringen.

- *Oma kann sich plötzlich nicht mehr erinnern, dass sie schon gefrühstückt hat*
- *Opa steht mitten in der Nacht auf und will zur Schule gehen*
- *Oma erkennt mich seit ein paar Tagen nicht mehr*
- *Gestern habe ich Opas Brille im Kühlschrank gefunden*
- *Oma beschuldigt mich, ihren Schlüssel versteckt zu haben*

Diese oder ähnliche Situationen sollten Anregungen für die Gestaltung der Beiträge geben. Diese finden sich nun auf den folgenden Seiten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich Gedanken gemacht, ihre Ideen zu Papier gebracht und für den Kalender und eine kleine Ausstellung zur Verfügung gestellt haben!

Bad Ems / Nassau im November 2017



Januar
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.



Romy-Marie (8 Jahre): Ich will mit meinem Bild sagen, dass ältere oder kranke Leute manchmal Dinge vergessen. Ich finde es traurig, seine Erinnerungen zu verlieren. Wenn ich mal meine Erinnerungen verlieren würde, würde ich mir wünschen, dass es jemanden gibt, der bei mir ist und mir hilft, mich wieder zu erinnern.

Februar
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.

März
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.



Brice (11 Jahre): Damit die Menschen wissen, was im Frühling passiert.

April
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.

Mai
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.



Emma-Jolie (10 Jahre): Opa will etwas von früher erleben. Ich würde jeden unterstützen, der etwas erleben will oder vergessen hat von früher, wie Oma, die dazu klatscht. Sie unterstützt Opa und lacht ihn nicht aus wie es zum Beispiel andere Leute machen würden. Ich finde dass jeder, der Hilfe bekommt, auch Glück hat weil manche Menschen keine Hilfe haben. Wie ich – in der Schule bekomme ich auch manchmal Hilfe. Helft jedem – ich versuche es auch!

Juni
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.

Juli
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.



Jonas (6 Jahre): Das Bild zeigt ein Kind, welches seine Großmutter im Rollstuhl durch den Park fährt. Dort sind spielende Kinder, die die Oma erfreuen.

Die Idee kommt daher, dass Jonas das mit seinen Großeltern machen möchte wenn sie mal alt sind. Er würde es auch jetzt schon gerne mit unserer Nachbarin machen. Leider lebt sie im Dachgeschoss und schafft es ohne Hilfe nicht runter und winkt Jonas immer am Fenster.

August
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.

September
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.



Dilara (11 Jahre): Mit diesem Bild hoffe ich den Demenzkranken zu helfen, damit sie sich wieder an den Herbst erinnern!

Oktober
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.

November
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.



Alyah-Noemi (11 Jahre): Ich glaube dieses Bild wird demenzkranken Menschen helfen indem sie sich zurück erinnern an z. B. eine schöne Zeit, an Weihnachten oder so.

Dezember
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.

Die Beiträge

Eingereicht wurden insgesamt elf Beiträge von Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren. Ganz unterschiedlich war die Aufgabenstellung interpretiert und umgesetzt worden.

So gab es sowohl Einzelbeiträge als auch eine Sammlung von Beiträgen, die im Rahmen eines Unterrichtsprojektes im Kunstunterricht des Nassauer Leifheit Campus entstanden waren.

Teilnahmen aus dem Kindertagesstätten-Alter oder auch von Jugendlichen aus der Oberstufe gab es bei dem Projekt nicht.



Die Jury (von links) – Barbara Jäger (Pflegefachkraft), Frau S. (ehemals pflegende Angehörige) und Olga Vostretsova (kuratorische Stipendiatin des Künstlerhauses Schloss Balmoral) - hatte nun die Aufgabe, die eingereichten Beiträge zu sichten und zu entscheiden, wie der Kalender am Ende aussehen sollte. Sie gab auch den Impuls, den Kalender in der vorliegenden Form zu gestalten.

Gedanken aus der Jury

Unheilbare Krankheiten sind gesellschaftlich prekär, gemein werden sie in einem ‚gesunden Alltag‘ gemieden. Es ändert sich aber Vieles, wenn man selbst oder jemand von den Nächsten in die schwierige Situation kommt und betroffen ist.

Gleichzeitig liegt einem Menschen nicht fern, den anderen helfen zu wollen. Das Leben der Anderen wenigstens ein bisschen zu erleichtern, ist ein wichtiger Teil der täglichen Handlungen einer Person.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs für Schulkinder, ein Bild für den „Kalender-Gestaltungswettbewerb“ des Demenz Netzwerkes Bad Ems-Nassau zu zeichnen, haben aus meiner Sicht mit beiden Behauptungen etwas zu tun.

Eingereicht wurden Zeichnungen von Kindern, die offensichtlich bereits einen Kontakt zu an Demenz erkrankten Menschen hatten, was sich in einer reflektierten Auswahl der Motive spiegelte. Vielleicht war ein Kind dabei, das nie in Kontakt mit dieser Krankheit kam, dafür aber ganz deutlich wusste, dass es helfen möchte, wenn seinen Großeltern etwas passieren sollte.

Darüber hinaus gab es eine Reihe von Zeichnungen von Kindern, die nur vage oder keine Vorstellungen über Demenz hatten. Eine Klasse hat für den Kalender Jahreszeiten gemalt, um den ‚vergesslichen‘ Menschen zu helfen, sich an Aktivitäten im Winter, Herbst oder Frühling zu erinnern. Auch ein möglicher Ansatz.

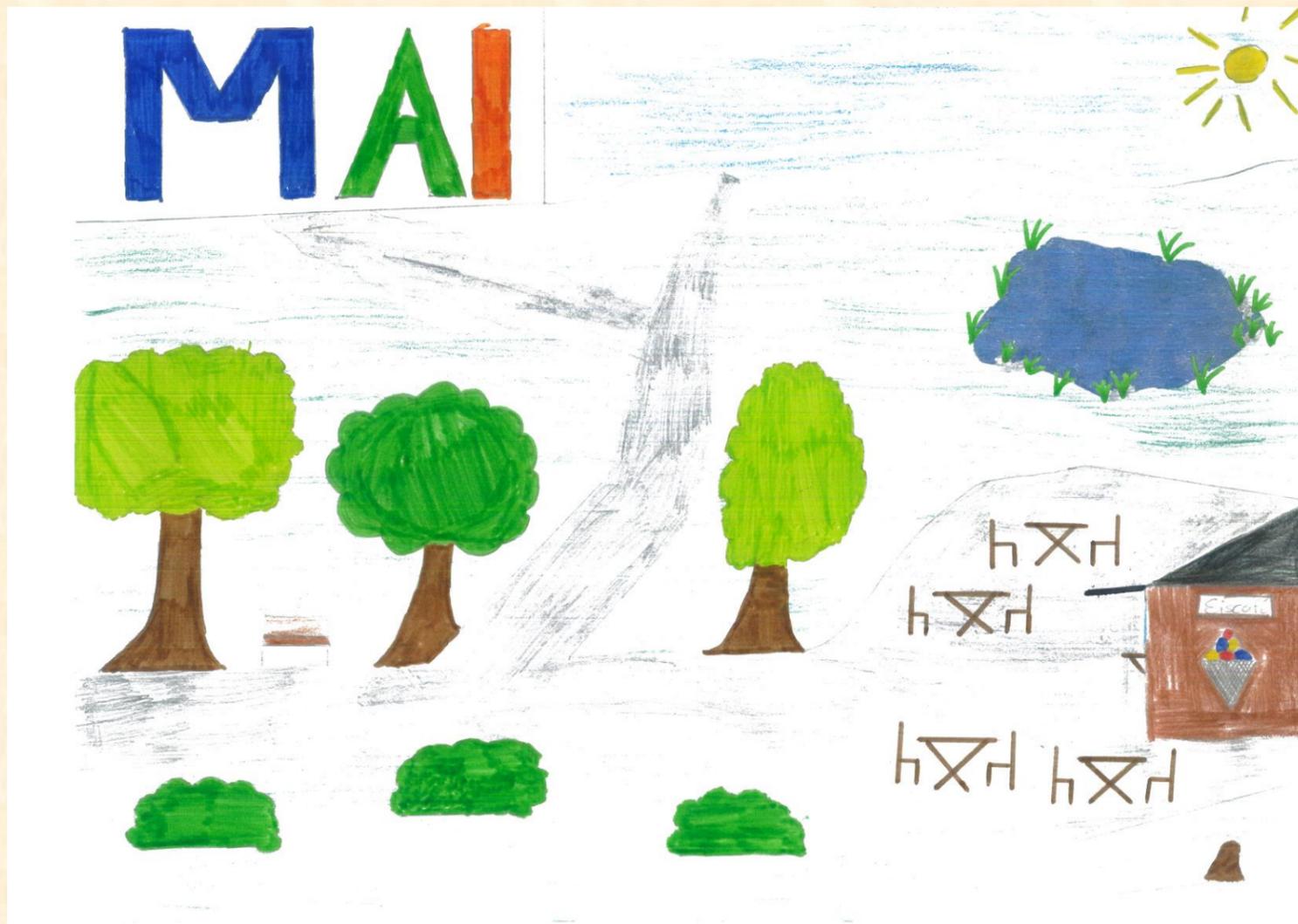
Bei der Jury-Sitzung habe ich Menschen getroffen, die das Leben der anderen bewusst erleichtern. Ich fand einen respektvollen Umgang mit allen Zeichnungen der Kinder vor, und kann mir vorstellen, wie sie auch anderen Dingen mit Respekt entgegenreten. Und das ist zentral.

Olga Vostretsova

Kuratorische Stipendiatin im
Künstlerhaus Schloss Balmoral

Weitere Beiträge aus dem Kunstunterrichtsprojekt des Leifheit Campus

(Klassen 6 a und 6 b)



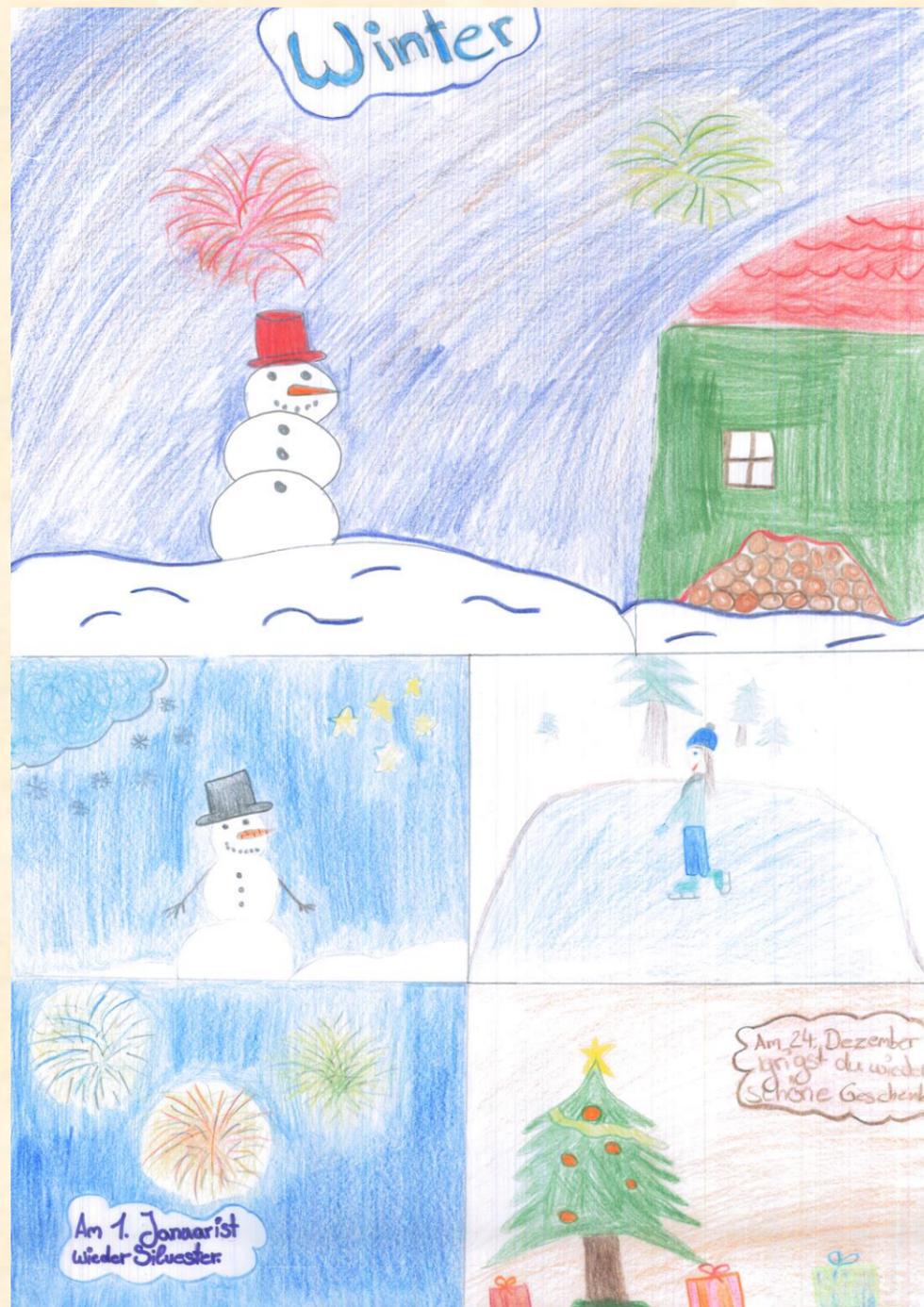
Philipp (11 Jahre): Oma erinnert sich an den Mai.
Das Bild ist gut für einen Demenz-Kalender, da es daran erinnert, dass im Mai die Sonne rauskommt und man Eis essen gehen kann.



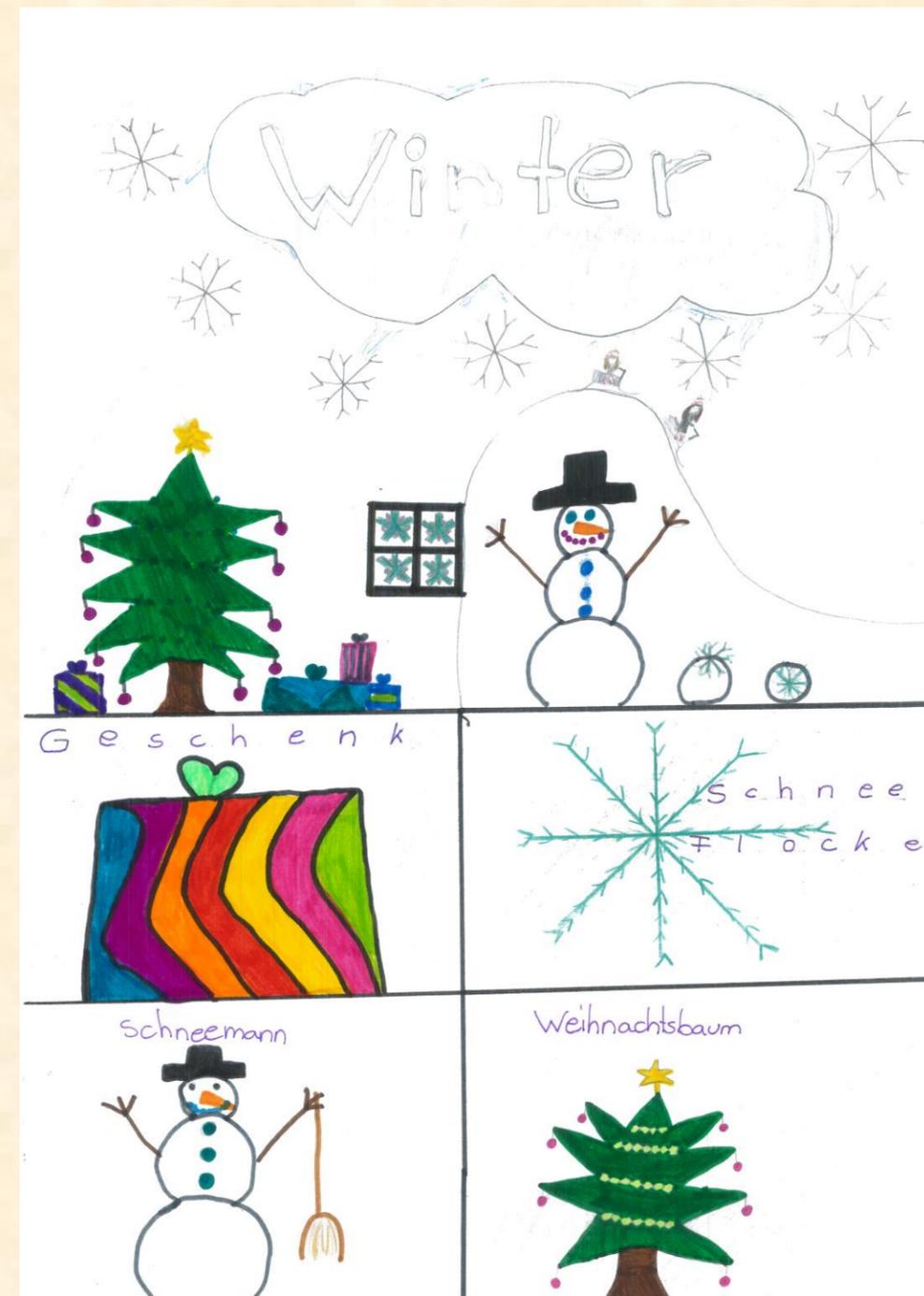
Mia (11 Jahre): Happy Herbst
Ich möchte damit bezwecken, dass die alten Leute sich wieder an die schönen Sachen erinnern, die sie vielleicht mal erlebt haben.

Weitere Beiträge aus dem Kunstunterrichtsprojekt des Leifheit Campus

(Klassen 6 a und 6 b)



Lara (12 Jahre): Ein Winter voller Zauber
Ich habe auf meinem Bild winterliche Gegenstände gemalt und kleine Informationen hingeschrieben. Ich hoffe sehr, dass mein Bild den Demenzkranken helfen kann, sich an die schönen Dinge des Winters zu erinnern.

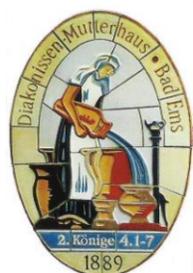


Celine (11 Jahre): Winter
Ich glaube, dass die demenzkranken Menschen sich durch mein Bild wieder besser an den Winter, die Gegenstände und die Erlebnisse, die dort passiert sind, erinnern.

Wir danken allen Förderern und Sponsoren, ohne deren Hilfe die Erstellung dieses Kalenders im Rahmen unseres Jubiläums „10 Jahre Demenz Netzwerk Bad Ems-Nassau“ nicht möglich gewesen wäre, ganz herzlich für ihre freundliche Unterstützung:



Zum „Netzwerk Demenz Bad Ems-Nassau“ gehören folgende Partner:



Altenpflegeheim Haus Hohe Lay - www.haus-hohe-lay.de

Hohe-Lay-Straße 10, 56377 Nassau – Tel.: 02604/976-0

Alten- und Pflegeheim Georg-Vömel-Haus

www.georg-voemel-haus.de

Schanzgraben 1, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/602-0

Ambulante Dienste am Marienkrankenhaus Nassau

www.ambulante-pflege-nassau.de

Neuzebachweg 2, 56377 Nassau – Tel.: 02604/706-245

AZURIT Seniorenzentrum Lahnblick

www.azurit-gruppe.de/einrichtungen/lahnblick.html

Lahnstraße 70, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/509-0

BARMER – www.barmer.de

Viktoriastraße 18, 56068 Koblenz – Tel.: 0800/3331010

Caritas-Altenzentrum St. Josef

www.caritas-altenzentrum.de

Kemmenauer Straße 12, 56337 Arzbach - Tel.: 02603/9391-0

COMPASS Private Pflegeberatung GmbH

www.compass-pflegeberatung.de

Gustav-Heinemann-Ufer 74c, 50968 Köln - Tel: 0221/93332-347

Betreuungsverein des DRK-Kreisverbandes Rhein-Lahn e.V.

Auf der Pütz 6, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/3910

Evangelisches Dekanat Nassauer Land

www.rhein-lahn-evangelisch.de/evangelisch_im_rhein-lahn-kreis

Römerstraße 25, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603-509920

Friedenswarte Unterwegs – www.friedenswarte-unterwegs.de

Schanzgraben 3, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/4463



Jugendzentrum Bad Ems – www.jugendzentrum-bad-ems.de

Am alten Rathaus 1, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/500120

Marienkrankenhaus Nassau

www.marienkrankenhaus-nassau.de

Neuzebachweg 2, 56377 Nassau – Tel.: 02604/706-0

Paracelsus-Klinik - www.paracelsus-kliniken.de

Taunusalley, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/600-0

Pflegestützpunkt Bad Ems-Nassau

www.pflegestuetzpunkte.rlp.de

Kirchgasse 15-17, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/5750

SANIMED GmbH – www.sanimed.de

Gildestr. 68, 49479 Ibbenbüren – Tel.: 0171/8850814

Stiftung Scheuern – www.stiftung-scheuern.de

Am Burgberg 16, 56377 Nassau – Tel.: 02604/979-172

Verbandsgemeinde Bad Ems – www.bad-ems.de

Bleichstraße 1, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/793-0

Verbandsgemeinde Nassau - www.vgnassau.de

Am Adelsheimer Hof 1, 56377 Nassau – Tel.: 9702-0

VIKTA Ambulanter Pflegedienst – www.vikta.de

Koblenzerstraße 17, 56130 Bad Ems – Tel.: 02603/9650751



Nähere Informationen im Internet:

www.demenz-rhein-lahn.de

www.facebook.com/DemenzRheinLahn

www.demenz-rlp.de

